

VEREIN FÜR GESCHICHTE
UND HEIMATPFLEGE
SOEST

Mitteilungen
18

März 1989



Die Stadt Soest hat im vergangenen Jahr den umfangreichen Nachlaß von Hugo Kükelhaus (1900-1984) erwerben können. Er wird zur Zeit im alten Wohnhaus des Künstlers gesichtet, verzeichnet und geordnet.

Beachten Sie bitte dazu die Informationen in diesem Heft. Das Titelbild stammt aus einer Publikation, die Kükelhaus für den Landjugendberatungsdienst Westfalen-Lippe in Münster schuf. Er beschrieb darin einige Frühlingsbräuche in Westfalen, hier die Pfingstbraut, die "Pingstebrut" unter einer Laube aus Birkenzweigen und einer Blütenkrone.

Nachrichten aus der Geschäftsstelle

Vom 1. April 1989 gelten neue Öffnungszeiten im Stadtarchiv!

Bitte merken Sie sich vor, wann Sie uns erreichen können:

montags bis freitags:	8.30 Uhr - 12.30 Uhr
montags bis mittwochs:	14.00 Uhr - 16.00 Uhr
donnerstags:	14.00 Uhr - 17.30 Uhr

Am Freitagnachmittag und am Wochenende bleibt das Stadtarchiv geschlossen.

Akten werden nur noch bis 15.00 Uhr ausgegeben.

Herausgeber: Verein für Geschichte und Heimatpflege Soest e.V.,
Geschäftsstelle im Stadtarchiv, Jakobistr. 13,
4770 Soest, Telefon: (02921) 103-343.

Redaktion: Gerhild H'loch, Vorstandsmitglied

Die Mitteilungen des Vereins erscheinen in unregelmäßiger Reihenfolge. Alle Mitglieder sind zur Mitarbeit aufgerufen. Beiträge nimmt das Stadtarchiv jederzeit entgegen.

Jeder Autor verantwortet den Inhalt seines Beitrags selbst. Seine Meinung muß nicht in jedem Fall die des Vorstands sein.

STADTARCHIV UND WISSENSCHAFTLICHE STADTBIBLIOTHEK SOEST

ARBEITSSTELLE KÜKELHAUS

Nöttenstraße 29a 4770 Soest Tel.: 02921/103 402

An alle Freunde, Bekannte und Briefpartner von Hugo Kükelhaus!
An alle Interessenten an Leben, Werk und Ideen von Hugo Kükelhaus!

Seit dem 1. Oktober 1988 gibt es in Soest die ARBEITSSTELLE KÜKELHAUS als Einrichtung des Stadtarchivs Soest. Die KÜKELHAUS-ARBEITSSTELLE befindet sich in dem ehemaligen Wohnhaus des Künstlers, in dem er von 1954 bis zu seinem Tod 1984 mit seiner Familie lebte. In den beiden Arbeitszimmern von H. Kükelhaus ist sein umfangreicher Nachlaß zurückgeblieben und von den Erben der Stadt Soest übereignet worden.

Der Nachlaß besteht aus der gesamten Bibliothek von Hugo Kükelhaus, aus zahlreichen veröffentlichten und unveröffentlichten Manuskripten, Zeichnungen und anderen bildnerischen Arbeiten, Dokumenten seines Lebens und Unterlagen zu seinen beruflich-künstlerischen Tätigkeiten und Projekten, Sammlungen vielfältiger Art u.v.m.

Die Hauptaufgabe der ARBEITSSTELLE besteht darin, diesen großen und vielfältigen Nachlaß aufzuarbeiten und zu katalogisieren, um ihn der interessierten Öffentlichkeit zu erschließen und zugänglich zu machen.

Je nach dem jeweiligen Stand der Ordnung und Bearbeitung des Bestandes, für die ein Zeitraum von insgesamt zwei Jahren angesetzt ist, kann Ihnen die ARBEITSSTELLE Auskunft über Unterlagen aus dem Nachlaß geben bzw. Ihnen Einsicht in den Nachlaß ermöglichen, wenn es für bestimmte Fragen, Interessen und Forschungsaufgaben erforderlich und hilfreich ist.



Die ARBEITSSTELLE verfügt weitgehend über die von Kükelhaus veröffentlichten und teilweise schwer zugänglichen Schriften und gibt Auskunft in bibliographischen Fragen.

Wir streben darüberhinaus an, eine "Anlaufstelle" für alle Fragen zu werden, die Kükelhaus, sein Werk und die Fortdauer seines Lebenswerkes betreffen.

Auf der anderen Seite hat die ARBEITSSTELLE auch die Unterstützung und Hilfe vieler Personen und Institutionen nötig, die mit Hugo Kükelhaus in Verbindung standen. Dies gilt zunächst und vor allem für diejenigen, die Briefe von ihm erhalten haben und noch besitzen. Da Kükelhaus nur selten Abschriften oder Kopien seiner Briefe angefertigt hat, sind wir darauf angewiesen, daß uns seine Korrespondenzpartner oder deren Erben diese (im Original oder in Fotokopie) zugänglich machen. Dies gilt auch für andere wichtige Unterlagen und Materialien.

Wir verpflichten uns selbstverständlich, alle dem Archiv übergebenen Dokumente treuhänderisch und nach den Bestimmungen des Daten- und Persönlichkeitsschutzes zu verwalten.

Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung. Besuche sind nach Voranmeldung möglich.

Soest, im März 1989

Der Stadtarchivar

Dr. Gerhard Köhn

ARBEITSSTELLE KÜKELHAUS

Dr. Uta Joeressen Ferdinand Peck

*Mit den Simmen
leben.*

S o m m e r p r o g r a m m 1 9 8 9

=====

- Fr., 07.04. Vortrag (im Morgnerhaus):
20.00 Prof. Dr. Gößmann/Düsseldorf: "Rund um die Dörfer - die Bedeutung der Heimat in der neueren Literatur".
- Sa., 22.04. Ganztagsfahrt in das Siegerland: Siegen - Mudersbach
7.30 - Kirchen - Wissen - Morsbach - Freudenberg.
vorm.: Stadtbesichtigung Siegen (u.a. Martini- und Nikolaikirche, Unteres und Oberes Schloß/Rubens-galerie);
nachm.: siegabwärts über Mudersbach - Freusburg (erbaut 12./13. Jh.) - Kirchen - Wissen (Schloß Schönstein, 16. Jh.), dann über Morsbach (Luftkurort) nach Freudenberg (die Altstadt "ein einmaliges Fachwerkensemble".
- X Mi., 10.05. Halbtagsfahrt: "Herrenhäuser an der Ahse zwischen
14.30 Oestinghausen und Oestinghausen": Haus Brockhausen - Haus Ahse - Haus Humbrechtling - Haus Düsse.
- Sa., 20.05. Ganztagsfahrt: "Rund um das südliche Eggegebirge".
7.30 Paderborn - Iburg/Bad Driburg (sächs. Volksburg, im 12. Jh. als Burg ausgebaut, 1444 zerstört) - Neuenheerse (Stiftskirche) - Willebadessen (ehem. Benediktinerinnenkloster) - Borlinghausen (Wasserschloß 16./17. Jh.) - Kloster Hardehausen (im 12. Jh. gegr. Zisterzienserkloster, heute Landvolkshochschule) - Lichtenau - Paderborn - Soest.
- X Mi., 07.06. Halbtagsfahrt: "Herrenhäuser an der Ahse zwischen
14.30 Oestinghausen und Dinker": Gut Schreckhausen - Gut Borghausen - Haus Nehlen - Haus Nateln- Dinker (Kirche).

Sommerferien vom 22.06. - 05.08.1989

- Mo., 10.07. - Sa., 15.07.: Studienfahrt in den Frankenwald und das Fichtelgebirge, gemeinsam mit der VHS Soest.
Anmeldungen zu dieser Fahrt n u r in der Geschäftsstelle der VHS (Nöttenstr. 29, Tel. 02921-15633, 15634).
Hier liegt auch das Programm der Fahrt aus.
- X Sa., 05.08. Schnadegang. Entlang der nordwestlichen Stadtgrenze
14.45 von Hattrop über Hattropholsen und Meckingsen zum Schmerbrockshof. Hier ist gemütlicher, rustikaler Ausklang. Gesamtstrecke ca. 6,5 km.
Leitung: Eberhard Happich

X Mi., 16.08. Abendwanderung durch das Naturschutzgebiet
17.00 "Pöppelsche". Leitung: Dr. Henning Vierhaus.
Die Pöppelsche ist eine der landschaftlich schönsten
Schledden (= ins Gelände eingeschnittene Bachtäler),
die den Haarstrang in starkem Maße gliedern.
Gesamtstrecke: ca. 7 km . Festes Schuhwerk erforder-
lich.

Sa., 26.08. Auf dem Fahrrad durch die Niederbörde.
14.30 Leitung: Ingeborg Möllers. Treffpunkt: Busbahnhof.
Über bekannte und unbekannte Wege, vom Straßenver-
kehr fast unbehelligt, geht es ca. 40 km durch
landschaftlich schöne Gebiete der Niederbörde.

X Fr., 01.09. - So., 03.09.: Wochenendstudienfahrt nach Lüneburg
und Hamburg.
Fr., 01.09.: Abfahrt 14.15 ab Reitbahn. Autobahn über
Hannover bis Abfahrt Bispingen. Fahrt durch die Lüne-
burger Heide: Behringen- Wintermoor - Handeloh-
Undeloh - Egestorf nach Lüneburg.
Sa., 02.09.: Stadtrundfahrt Hamburg; Hafenrundfahrt.
Besuch der Ausstellung: "Die Hanse - Mythos und Wirk-
lichkeit" (veranstaltet im Rahmen der 800-Jahrfeier
des Bestehens des Hamburger Hafens).
Das genaue Tagesprogramm wird noch mitgeteilt.
So., 03.09.: vorm.: Stadtbesichtigung Lüneburg.
Nach dem Mittagessen Rückfahrt über Amelinghausen -
Munster - Müden a.d. Oertze - Celle (längerer Auf-
enthalt) zur Autobahnauffahrt Mellendorf.
Rückfahrt bis Soest.

Mi., 27.09. Halbtagsfahrt zur Paderborner Hochfläche/Almetal.
14.30 Autobahn bis Abfahrt Büren - Brenken (Basilika 13. Jh.)
- Wewelsburg (größte Dreieckburg Westfalens) - Kloster-
ruine Böödeken (837 gegr. Benediktinerkloster, im
15. Jh. Augustinerkloster) - durch das Altenautal
über Henglarn - Atteln - Husen sowie über Helmern -
Haaren nach Büren (Jesuitenkirche, Nikolaikirche
13. Jh.) - Soest.

Sa., 16.09. Ganztagsfahrt zum Niederrhein. Autobahn über Duis-
burg bis Abfahrt Wachtendonk, von dort nach Kempen
7.30 (Gang durch die Altstadt, u.a. Propsteikirche
St. Marien) - durch den Deutsch-Niederländl. Natur-
park nach Kaldenkirchen - Wasserschloß Krickenberg
- auf der "Niersroute" über Straelen zum Wallfahrts-
ort Kevelaer - Kapellen - Geldern - durch die
Sevelener Heide nach Kamp (ältestes deutsches
Zisterzienserkloster) - Rheinberg - Orsoy (Ausflugs-
ort am Rhein) - Duisburg - Autobahn bis Soest.

Sa., 07.10. Ganztagsfahrt nach Köln. Unter sachkundiger Führung
7.30 besichtigen wir die romanischen Kirchen St. Ursula,
St. Andreas und St. Gereon.

Beachten Sie bitte folgendes: Die Abfahrt zu den Exkursionen bzw. Studienfahrten ist zu den angegebenen Zeiten ab Puppenstraße (ausgenommen Wochenendstudienfahrt ab Reitbahn und Fahrradtour ab Busbahnhof).

Melden Sie sich bitte möglichst einige Tage vor der jeweiligen Fahrt in der Geschäftsstelle unseres Vereins an: Stadtarchiv, Jakobistr. 13 (Tel. 02921-103343). Anmeldungen zu der Wochenendstudienfahrt bitte spätestens 29.09.1989.

Änderungen des Programms werden in der Tagespresse bekanntgegeben.

Vorankündigung:

Im Rahmen des Bördetages führen die Rittersche Buchhandlung und unser Verein eine Gemeinschaftsveranstaltung durch, die am Mittwoch, dem 24.05.89 um 20 Uhr, im Morgnerhaus stattfindet.

Es spricht Prof. Dr. Hartmut Boockmann über das Thema:

"Die Stadt im späten Mittelalter" (Dia-Vortrag)

Prof. Boockmann ist Inhaber des Lehrstuhl für mittelalterliche Geschichte an der Uni Göttingen. Von ihm sind in den letzten Jahren erschienen: "Einführung in die Geschichte des Mittelalters", "Der Deutsche Orden" und "Die Stadt im späten Mittelalter".

Schon jetzt laden wir herzlich zu diesem Vortrag ein, der sicherlich gerade uns Soester sehr interessieren wird.

-.-.-.-.-

Alle 14 Tage trifft sich der S i n g e k r e i s unseres Vereins zu gemeinsamem Singen im Remter (am Dom) unter der sehr sachkundigen und engagierten Leitung von Frau Helene Zens. Wer Freude am deutschen Volkslied hat, ist herzlich zur Teilnahme eingeladen.

(Frau Helene Zens, Soest, Schwemeckerweg 18, Tel. 14018)

Im Frühling und Sommer sollte man sich nicht nur auf das umfangreiche Exkursionsprogramm verlassen. Für architektonisch und botanisch Interessierte sind besonders Ausflüge zu den Gärten Westfalens zu empfehlen. Kultur- und kunsthistorisch wertvolle Anlagen sind schon ganz in der Nähe zu entdecken. Manche Gärten sind noch andeutungsweise, fast nur für Fachleute erkennbar, andere sind in gutem Zustand erhalten oder restauriert und bieten auch dem Laien einen schönen Anblick.

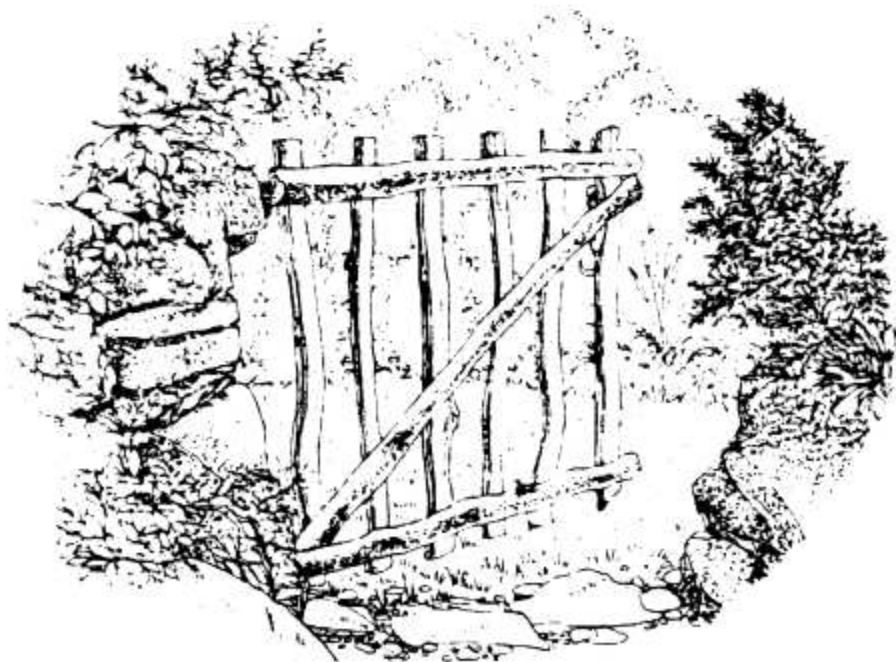
Die Liebhaber der klaren Komposition, der geometrisch strengen Anlage des Barock sollten sich den Garten von Rüschhaus einmal wieder ansehen. 1983 - 1984 wurde der ursprüngliche Zustand nach den Plänen von 1745-48 rekonstruiert. Inzwischen sind die Neupflanzungen gewachsen und bieten ein geschlossenes Bild. Sie zeigen den westfälischen Nutzgarten eines Landhauses in barocker Form, wie er sonst kaum noch zu sehen ist.

Der Garten von Schloß Hovestadt ist mit der Kastanienallee, seinen Hainbuchenhecken, dem Kastanienboskett und dem Lindensalon in seinem alten Bestand und der ursprünglichen Anlage erhalten. Der Garten ist leider nicht zugänglich, aber von der Allee und über die Gräften hinweg erkennt man die Anlage vor allem im Frühling sehr gut.

Die meisten formalen Anlagen wurden unter dem Einfluß der englischen Gartenkunst in Landschaftsgärten umgewandelt, aber der bäuerliche Hausgarten bewährte bis in dieses Jahrhundert viele Elemente des barocken Stils in einfacher Form.

Das Freilichtmuseum Detmold (ab Karfreitag geöffnet) zeigt Beispiele bäuerlicher Gärten und bietet mit der Pflanzenauswahl Anregungen für die eigene Gartengestaltung in unserer Region. Zu den Gärten des Museums ist auch ein ausgezeichnete kleiner Führer erschienen. Über den westfälischen Bauerngarten wurde 1985 ein bei Coppenrath in Münster mit gärtnerischem und volkskundlichem Wissen geschriebenes, ausführliches Buch von R. Brockpähler mit ausgezeichneten Photos von Rensing herausgegeben. Barockgärten in Westfalen behandelt das 1988 bei Werner in Worms erschienene Buch von R. v. Schopf.

(Die angegebenen Bücher sind auch in der Stadtbücherei zu entleihen.)



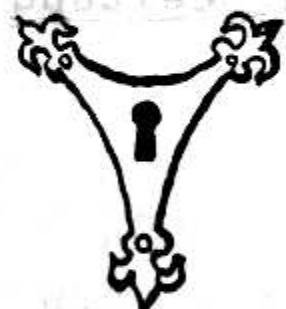
Paulikirche

Die Paulikirche ist derzeit nur selten in der Zeit der wenigen Gottesdienste zugänglich.

Darüber hinaus können kunsthistorisch und architekturgeschichtlich interessierte Besucher die 1360 gebaute gotische Hallenkirche westfälischen Typs nur nach vorheriger Anmeldung beim Küster der Petrikirche besichtigen.

Damit die Kirche zu festgelegten Zeiten der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden kann, sucht der Heimat- und Geschichtsverein ehrenamtliche Aufsichtspersonen.

Interessierte Damen und Herren, die einige Aufsichtsstunden übernehmen möchten, melden sich bitte bei Herrn Elbert in der Geschäftsstelle des Vereins im Stadtarchiv, Jakobistr. 15.



Beschläge der Sakristeitür in St. Pauli

In lockerer Folge sollen die Kultureinrichtungen der Stadt Soest den Mitgliedern des Vereins vorgestellt werden. Den Anfang macht in diesem Heft die Stadtbücherei Soest, vorgestellt durch Dipl. Bibliothekarin Juliane Buff:

Die Stadtbücherei Soest

=====

Im vergangenen Jahr feierte die Stadtbücherei Soest ihr 75jähriges Bestehen. Damit kann sie auf eine für Öffentliche Bibliotheken vergleichsweise lange Tradition zurückblicken. Über ihre wechselvolle Geschichte berichtet die frühere Büchereileiterin Helene Niggemeier ausführlich in ihrem Buch "Die Stadtbücherei Soest 1913 - 1979" (Veröffentlichungen des Stadtarchivs Soest, Heft 14), die aufschlußreiche Dokumentation ist mit vielen Fotos und Quellentexten aus dem Stadtarchiv angereichert.

Gemäß den Zielen der Volksbildungsbewegung und der Bücherhallenbewegung wurde am 08.01.1913 die "Städtische Lesehalle" im Haus Rosenstr. 4 eröffnet. Unter der Leitung einer ehrenamtlichen Kommission, die dem Magistrat unterstand, wurde ein kleiner Bestand klassischer und unterhaltender Literatur, zu dem auch schon Zeitschriften und Tageszeitungen gehörten, aufgebaut. Für Neuanschaffungen stellte die Stadtverwaltung regelmäßig Geld zur Verfügung, das Angebot wurde von den Soester Lesern von Anfang an eifrig genutzt, und so wuchsen bis in die 20er Jahre hinein Bestand und Leserinteresse der Bevölkerung stetig.

Im Dritten Reich wurde die Bücherei, nun umbenannt in "Städtische Volksbücherei", in den Dienst der nationalsozialistischen Volks-erziehung gestellt. Der bis dahin tätige Lesehallenausschuß wurde aufgelöst und die Zusammensetzung des Buchbestandes von der Partei kontrolliert. Staatsfeindliche Literatur und Bücher jüdischer Verfasser wurden ausgeschieden, stattdessen stand die Anschaffung einschlägiger Propagandaliteratur auf dem Programm. Bei einer groß angelegten Aussonderungsaktion unerwünschter Bücher im Jahre 1936

wurde fast die gesamte Weltliteratur, die noch Ende der 20er Jahre angeschafft worden war, in Kisten verpackt und auf dem Rathausboden gelagert, wo sie nach dem Krieg wieder aufgefunden wurde und so einen willkommenen Beitrag zum Wiederaufbau bilden konnte. Bis zum Ende des Krieges ging es jedoch mit der Bücherei bergab - lange Zeit gab es Personalprobleme, die unzulängliche Verwaltung wie auch die Qualität des Bestandes ließen sie zur völligen Bedeutungslosigkeit herabsinken. 1944 kam die Bücherei erstmals unter fachliche Leitung: Frau Dipl. Bibl. Helene Niggemeier übernahm unter schwierigsten Bedingungen mit großem persönlichen Einsatz die Reorganisation der "unordentlichen Bücherhaufen". Ständige kriegsbedingte Einschränkungen behinderten zunächst ihre Aufbauarbeit, die Beschädigungen beim Bombenangriff im Dezember 1944 und schließlich das Kriegsende 1945 schienen das Ende der Bücherei zu bedeuten. Doch schon im September 1945 gelang es Frau Niggemeier, von der amerikanischen Militärregierung die Genehmigung zur Wiedereröffnung zu erhalten. In zwei Räumen des Freiligrathauses (Rosenstr. 2) war im November die Bücherei wieder zugänglich.

In den 50er Jahren wurden neue Impulse gesetzt: 1952 erhielt die Bücherei die Zulassung zum auswärtigen Leihverkehr; nach dem Umzug 1951 in die alte Polizeiwache im ältesten Teil des Rathauses wurde 1957 die Jugendbücherei ausgegliedert und im kleinen Wohnhaus im heutigen Theodor-Heuss-Park eingerichtet, jetzt erstmals als Freihandbücherei. Die neue Form der Freihandausleihe wurde damals auch schon für die immer noch als Thekenbücherei geführte Erwachsenenabteilung erwogen, aus Platzgründen war jedoch die Verwirklichung unmöglich.

Seit 1960 plante man die Errichtung einer Freihandbücherei in einem Neubau. Mit dem Bau wurde schließlich 1968 nach einem Entwurf der Architekten Van der Minde und Krug (Hagen) begonnen. Am 10.12.1969 konnte die Eröffnungsfeier der "Stadtbücherei Soest" in dem auch überregional viel beachteten Bau an der Severinstraße stattfinden. Seither steht der Soester Bevölkerung ein Breitgefächertes Medienangebot zur Verfügung, das heute über 60.000

Medien umfaßt: außer Belletristik, Sach- und Fachliteratur können Spiele, Hörspielkassetten für Kinder und Erwachsene, Sprachkurse und in der Artothek als eigener Abteilung Druckgraphiken ausgeliehen werden, im Leseraum liegen Tages- und Wochenzeitungen sowie Zeitschriften der verschiedensten Interessengebiete aus, wichtige Nachschlagewerke aller Fachgebiete können eingesehen werden. Viele Aktivitäten gehen über die Ausleihe von Büchern hinaus: Regelmäßig werden Kinderveranstaltungen durchgeführt, in Zusammenarbeit mit den Soester Buchhandlungen und der VHS finden Autorenlesungen und Ausstellungen statt. Interessierte Gruppen, vor allem Schulklassen, lassen sich in Bibliotheksführungen über die Bücherei und ihre Benutzung informieren. Mit dem monatlichen Bücherdienst für Senioren und Gehbehinderte leistet die Bücherei einen Beitrag zur sozialen Bibliotheksarbeit, durch Auswahlverzeichnisse und Ausstellungen zu aktuellen Themen macht sie gezielt auf ihre Bestände aufmerksam. Mit ihrem Anliegen, den Bürgern der Stadt eine wirkliche Hilfe bei der Gestaltung des täglichen Lebens zu sein, stellt die Stadtbücherei, heute unter der Leitung von Gerhild H'loch, eine wichtige und lebendigen Institution im kulturellen Spektrum der Stadt Soest dar.

J. Buff